

Ergebnisprotokoll

Projekt: **Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer**
Anlass: 1. Bürgerversammlung
Datum: 20.09.2017 Ort: Freizeitzentrum, Walkenried

Teilnehmer -

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Was ist Dorfentwicklung?
3. Wie soll es gehen?
4. Was meinen Sie?
5. Wie geht es weiter?

1. Begrüßung

Durch die Bürgermeister Dieter Haberland (Gemeinde Walkenried) und Stefan Grote (Stadt Braunlage).

2. Was ist Dorfentwicklung?

Dorfentwicklung aus Sicht des Landes Niedersachsen
Präsentation vorgestellt von Franz Brinker, ArL (siehe Anlage 1).

3. Wie soll es gehen?

Einführung Dorfentwicklung „Harzer Klosterdörfer“
Präsentation vorgestellt von Wolfgang Kleine-Limberg, mensch und region (siehe Anlage 2)

4. Was meinen Sie?

Stärken und Schwächen der Dorfregion; Erste Ideen
Zusammengetragen von den Anwesenden (siehe unten)

5. Wie geht es weiter?

Nächste Schritte und Termine
Vorgestellt von Katja Hundertmark, mensch und region (siehe unten)

4. Was meinen Sie?

Stärken und Schwächen der Dorfregion; Erste Ideen

Zusammengetragen von den Anwesenden (siehe unten). Hierbei wurden die Ergebnisse aus den Dorfwerkstätten in Zorge und Hohegeiß ebenfalls berücksichtigt und unten jeweils angefügt.

HF 1 Demographie / Infrastrukturelle Entwicklung / Daseinsvorsorge

Stärken:	Schwächen:
<ul style="list-style-type: none"> • Gute Anbindung an Straßennetz • „Pflegekultur“ • Wohnqualität (Sicherheit, Ruhe, Natur) • (noch) gute ärztliche Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Periphere Lage • Rückgang der Bevölkerung • Mangelhafter ÖPNV • Mangelhafte medizinische Versorgung • Sinkende Schülerzahlen • Schlechte Erreichbarkeit der Städte Braunlage und Walkenried • Zu wenig Arbeitsplätze • Schlechter Zustand der Straßen, Bürgersteige, Brücken • Hohes LKW-Aufkommen (Lärm, Erschütterungen, Gefährdung der Verkehrsteilnehmer) • Zustand des Sportplatzes in Zorge ausbaufähig
Chancen:	Risiken:
<ul style="list-style-type: none"> • Zuzug von Ideenträgern / Investoren • Anwerben von IT-Firmen durch besseres Internet • Stärkung des Vereinslebens 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Überalterung der Bevölkerung

Ideen:

- Fahrradwege bauen / verbessern
- Parkbuchten wieder herstellen
- Waldwege E-Bike-fähig machen
- Kitas weiter ausbauen
- Angebote für Jugendliche entwickeln
- Familien fördern
- Generationen verbinden
- Tempo-Limit auf 30 (feste Blitzer installieren)
- Verlegung von Behörden in den ländlichen Raum -> kurze Wege
- Videokabine für Fahrkartenautomat

Dorfwerkstatt Hohegeiß 2014

- Vereinsheime sind „in Schuss“ (Stärke)
- Natur vor der Tür: „Man muss nicht ins Auto steigen, um wandern zu gehen.“ (Stärke)
- wenig Perspektive für Jugendliche (Schwäche)
- medizinische Versorgung (Schwäche)
- kein Pfarrer mehr (Schwäche)
- keine Kneipe (Schwäche)
- soziale Infrastruktur: „Es wird wenig zusammen gemacht.“ (Schwäche)
- Bevölkerungsrückgang (Schwäche)
- Überalterung (Schwäche)

Dorfwerkstatt Zorge 2015

- Funktion als Harzer Vororte (Stärke)
- Schwimmbäder (Stärke)
- Schaufenster E-Mobilität (Stärke)
- Gleiche Problemlagen
(Leerstand, Arbeitsplatzverluste, Demographischer Wandel) (Schwäche)
- Neubürger ohne Kontakte (Schwäche)
- Keine gemeinsame Disko (Schwäche)
- Fallende Einwohnerzahlen (Schwäche)
- Zu wenig Anlaufpunkte (z.B. Cafés) (schwäche)

- Ganztagsschule hindert die Vereine, die Jugendlichen „entfremden“ dem Dorf (Schwäche)
- Hohe Verkehrsbelastungen, insbesondere LKW-Verkehr (Schwäche)
- Wenige, zurückgehende ÖPNV-Angebote (Schwäche)

HF 2 Innenentwicklung / Baukultur / Leerstände / Baulücken

Stärken:	Schwächen:
<ul style="list-style-type: none"> • Bauhistorische Tradition • Baulücken- und Leerstandskataster bereits vorhanden • Leerstand als Potential für Innenentwicklung • Günstige Immobilien und Mieten • Attraktives Wohnumfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeleerstand • Sanierungsstau • Abrissbedarfe • Einsatz des Baulückenkatasters noch ausbaufähig • Kurpark Walkenried seit 2 Jahren leerstehend • Zu hohe Kanalgebühr • Brücken wegen Finanzschwäche gesperrt • Ungeklärte Eigentumsverhältnisse • Keine durchgehend geöffneten öffentlichen Toiletten • Keine Ansprechstelle für Touristen in Walkenried • Bunt gemischte Beschilderung und Reklamen (kein gemeinsamer Stil erkennbar, Verwirrung) • 70er-Jahre-Verkleidungen an historischen Fachwerkgebäuden
Chancen:	Risiken:
<ul style="list-style-type: none"> • Leerstand nutzen; evtl. keine weiteren Baugebiete ausweisen • Dorfläden / Geschäfte lohnen sich nur, wenn die Einwohner vor Ort auch bereit sind, diese zu nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuzug junger Familien bleibt aus • Weniger Touristen durch schlechtes Aussehen der Gebäude

Ideen:

- Leerstand 70er Jahre – Kiosk; Abriss
- Wirtschaftliche Stärkung im öffentlichen Raum, um die lokalen Betriebe zu unterstützen
- Alt für Jung (Kauf alter Immobilien für junge Familie fördern)
- Leere Schaufenster mit Dorfgeschichte beleben
- Einheitlichen Blumenschmuck ins Dorf
- Heimatmuseum (mit Brandschutz ausstatten)
- Förderung des Einsatzes von Naturmaterialien (Investitionszulage)

Dorfwerkstatt Hohegeiß 2014:

- Vereinsheime sind „in Schuss“ (Stärke)
- Hoher Leerstand und absehbarer Leerstand (Bsp. Wilhelm-Rabe-Straße) (Schwäche)

Dorfwerkstatt Zorge 2015:

- Wurzeln und Herkunft (Stärke)
- Geschichte (Stärke)
- Klosterdörfer (Stärke)
- Blankenburg (Stärke)
- Kloster Walkenried (Stärke)
- Gründungsgeschichte (Stärke)
- Hoher Leerstand (Schwäche)

HF 3 Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

Stärken:	Schwächen:
<ul style="list-style-type: none"> • Solarenergie in Wieda • Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Osterode 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung erneuerbarer Energien ist ausbaufähig • Restriktive Vorgaben (Nationalpark)
Chancen:	Risiken:
<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbad in Zorge • Nationalpark 	<ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Waldnutzung schadet dem Tourismus
Ideen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Blühstreifen • Bäume von den Wiesen entfernen • Energetische Sanierung • Stromerzeugung Schwimmbad Zorge durch Wasserkraft • Blockheizkraftwerke • Pflege der Waldwege • Wasserkraft vermehrt nutzen • Reduzierung der ökonomischen Waldnutzung (schlecht für Tourismus) 	

Dorfwerkstatt Hohegeiß 2014:

- Laubwald (Stärke)
- Stille, zur Ruhe kommen (Stärke)
- Natur vor der Tür: „Man muss nicht ins Auto steigen, um wandern zu gehen.“ (Stärke)

HF 4 Kultur / Soziales / Inklusion

Stärken:	Schwächen:
<ul style="list-style-type: none"> • Viele, aktive Vereine • Ehrenamtliches Engagement • Gute Kooperationsbeziehungen zwischen den Vereinen • Historisches Erbe • Große Vielfalt (Vereine) • Heimatverbundenheit • Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Angebote für die Jugend (für alle Altersgruppen) • Fehlende Dorf-AG • Ehrenamtliches Engagement rückläufig • Steigende Anforderungen im Bereich Inklusion • Integration von Flüchtlingen geht besser • Fehlender Nachwuchs in Vereinen • Bedarfsgerechte Öffnungszeiten für Kindergärten (bzw. Hortbetreuung nach der Schule)
Chancen:	Risiken:
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfregion findet sich 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine sozialen Aktivitäten ohne gesunde Vereinsstruktur
Ideen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungsmöglichkeiten für ältere Mitbürger schaffen • Bergbau-Lehr-Wanderpfade • Generationsübergreifende Begegnungsstätten • Spielplätze kindergerecht gestalten • Finanzielle und soziale Förderung von jungen Familien • Mehrgenerationenhäuser • Offene Hofstage • Naturpädagogik für alt und jung • Erhalt des Schützenwesens • Bessere Infos auf Klostergelände 	

(bisher keine Schilder)

- Beachvolleyballfeld als Kommunikationsstätte für Jung und Alt
- Energetische Sanierung und bauliche Umgestaltung des Kindergartens Wieda (zu HF 3!)
- Erweiterung des Kindergartens (zu klein)
- Gemeinschaftscafé fehlt (-> Stille)

Dorfwerkstatt Hohegeiß 2014:

- Kirmes und der Arbeitskreis dazu zeigen, dass die Bereitschaft für ein aktives Dorfleben besteht (Stärke)
- „Feiern können wir!“ (Stärke)
- „Wenn es drauf ankommt, halten wir zusammen.“ (Stärke)
- soziale Infrastruktur: „Es wird wenig zusammen gemacht.“ (Schwäche)
- fehlende Identifikation mit dem Wohnort (Schwäche)
- fehlendes Interesse am eigenen Wohnort bzw. fehlendes Interesse etwas zu ändern und mitzugestalten (Schwäche)
- Stille: „Die Stille ist nervig.“ (Schwäche)

Dorfwerkstatt Zorge 2015:

- Neubürger ohne Kontakte (Schwäche)
- Keine gemeinsame Disko (Schwäche)
- Fehlende Arbeitsgruppen (Schwäche)
- Zu wenig Anlaufpunkte (z.B. Cafés) (Schwäche)
- Ganztagschule hindert die Vereine, die Jugendlichen „entfremden“ dem Dorf (Schwäche)

HF 5 (klimaverträgliche) Mobilität und Gestaltung des öffentlichen Raumes / Verkehrssicherheit

Stärken:	Schwächen:
<ul style="list-style-type: none"> • Natur / Landschaft • Tourismus, schöne Region • Bahnhof Walkenried 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV mangelhaft • LKW-Aufkommen auf Ortsdurchfahrten ist groß (Belastung der Straßen) • Mangel an attraktiven Ortsmittelpunkten • Busse viel zu groß (zu wenig Fahrgäste) und daher unwirtschaftlich • Kein Fahrkartenverkauf direkt am Bahnhof • Winterdienst mangelhaft • Tempo 30 wird nicht eingehalten • Kaum Möglichkeiten, ein Taxi zu bekommen • Radwege oft ausbaufähig • Mangelhaftes Internet / Empfang
Chancen:	Risiken:
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung Tourismus • Innovationen im Bereich Tourismus (z.B. neue Routen für Biker und E-Bikes) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau ÖPNV bedeutet gleichzeitig Abbau Tourismus
Ideen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Fußgängerbrücke zwischen Staufenbergstraße und Walkenrieder Straße einrichten • Skaterbahn für Jugendliche • Ausbau des Radwegenetzes zwischen den Dörfern • HATIX (was heißt das?) • Verbesserung der Busverbindungen; 	

Kleinbusse (günstiger, mehr Haltestellen, höhere Frequenz, bessere Auslastung) und Pendlerbusse

- Zebrastreifen an der Schule Walkenried
- E-Mobilität, E-Ladestationen
- Tempo 30 in Ortschaften
- Mitfahrgelegenheiten, Car-Sharing

Dorfwerkstatt Hohegeiß 2014:

- ÖPNV mangelhaft (Schwäche)

Dorfwerkstatt Zorge 2015:

- Schaufenster E-Mobilität (Stärke)
- Wenige, zurückgehende ÖPNV-Angebote (Schwäche)

HF 6 Wirtschaftliche Entwicklung / lokale Ökonomien

Stärken:	Schwächen:
<ul style="list-style-type: none"> • Nationalpark Harz • Landschaftliches Potential • Gute Anbindung an Straßennetz • Historisches Erbe • Anerkannte Luftkurorte • Hohe Übernachtungszahlen • Steigende Attraktivität für auswärtige Investoren • Touristischer Leuchtturm Kloster Walkenried • Brennerei „Hammerschmiede“ • Gutes Rad- und Wanderwegenetz 	<ul style="list-style-type: none"> • Periphere Lage • Mobilitätseinschränkungen • Sanierungs- und Investitionsstau • Keine gemeinsamen Vermarktungsstrategien der Ortsteile • Angespannte kommunale Finanzlage • Wirtschaft vom Tourismus abhängig • Geringe Gewerbesteuereinnahmen durch Tourismus • Frühzug 5 Uhr fehlt • Es fehlen öffentliche Toiletten in allen Ortsteilen • Gewerbesteuern bleiben nicht im Ort • Rad- und Wanderwege Richtung Ellrich und Zorge fehlen • Vernetzung der Gastronomien noch nicht ausreichend • Klostercafé ist immer noch geschlossen • Fehlende touristische Attraktionen für Familien • Stellenabbau / Schließung von Industrie- und Gewerbebetrieben • Mangel an Azubis (vor allem im Handwerk) • Schließung Fr. Sitter (Laden in Wieda); Nachfolge? • Kein moderner Ferienpark • Wenig angepasste Infrastruktur • Touristische Unterkünfte im 70er-Jahre-Stil

	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte Beschilderung der Waldwege
Chancen:	Risiken:
<ul style="list-style-type: none"> • Durch verstärkte Zusammenarbeit die Gastankünfte steuern und Geldausgaben in jeden Ort lenken • Mehr Tourismus durch mehr Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum Zusammenarbeit -> schwierige Zeiten für die Dörfer
Ideen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung von Baumhäusern • Unterstützung Schwimmbad; behindertengerechte Toiletten / Umkleiden • Förderung neuer Ideen / Jungunternehmer • Gemeinsame Vermarktung der Angebote • Stärkung Einzelhandel • Steigerung der Attraktivität für Industrie- und Gewerbebetriebe • Die einzelnen Dörfer einem Leitmotiv zuordnen für besseren Wiedererkennungswert / Alleinstellungsmerkmal • Idee / Vision: Nutzung der Abwärme der Hochöfen der Firma Harz-Guss Zorge zur Energiegewinnung / Fernwärmeversorgung • Fahrradwege in die Freizeitgestaltung integrieren • Vernetzung von Kultur und Tourismus • 	

Dorfwerkstatt Hohegeiß 2014:

- Natur- und Wintertourismus (Stärke)
- Ski- & Bergdorf (Gipfeldorf) (Stärke)
- mehr Gästebetten als Einwohner (ca. 2.100 Gästebetten) (Stärke)
- stabile bis steigende Auslastung der Gästebetten (Stärke)
- Auswärtige haben ein positives Bild von und Interesse an Hohegeiß; als Potenzial nutzen! (Stärke)
- Vermarktung der Ferienwohnungen im Internet? (Schwäche)
- Es wird kein Mittagstisch mehr angeboten. Negativ für Tagestourismus. (Schwäche)
- nur Übernachtungen, tagsüber fahren die Touristen in andere Orte → es bleibt kein Geld in Hohegeiß (Schwäche)

Dorfwerkstatt Zorge 2015:

- Tourismus (Stärke)
- Langlauf-Loipen (Stärke)
- Geschichte (Stärke)
- Klosterdörfer (Stärke)
- Blankenburg (Stärke)
- Natur (Stärke)
- Brennerei (Stärke)
- Kloster Walkenried (Stärke)
- Gründungsgeschichte (Stärke)
- Arbeitsplatzverluste (Schwäche)

5. Wie geht es weiter?

Nächste Schritte und Termine

Vorgestellt von Katja Hundertmark, mensch und region (siehe unten)

Die VIP – Veranstaltung findet am Freitagabend und Samstag statt und dient dem gegenseitigem Kennenlernen der örtlichen Akteure, der Informationsbereitstellung durch die begleitenden Planungsbüros und zur Organisation des weiteren Prozesses.

Am Freitagabend treffen wir uns in Walkenried und beginnen mit den folgenden Tagesordnungspunkten:

- Einführung
- Information

- Ziele

Am Samstag treffen wir uns zur Exkursion in Elbingerode (Nds.) und erhalten eine Führung durch den Ort. Anschließend setzen wir unsere Arbeit vom Freitag fort, sprechen über Kommunikation und Organisation.

Interessierte können sich gerne unter hundertmark@mensch-und-region.de direkt anmelden.

Einladung folgt.

Weitere Termine:

Oktober	Örtliche Arbeitsgruppen in den Ortschaften
Ab Oktober	Bestandsaufnahmen & Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
10. Nov & 11. Nov	VIP - Veranstaltung
Nov. / Dez.	Überörtliche thematische Arbeitsgruppen

Protokoll: Katja Hundertmark, mensch und region und Arne Ortland, NLG | 26.09.2017